

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

In meinem Sommerurlaub bin ich an der Nordsee vielen solcher Leuchttürme begegnet. Sie sehen schön aus und charakterisieren die Küstenlandschaft. Aber sie haben natürlich in erster Linie eine ganz entscheidende Funktion für die Orientierung der Schiffe auf dem Meer.

Orientierung

Seefahrt war und ist heute noch wunderbar und aufregend zugleich. In früheren Zeiten fühlten sich Menschen zur See noch viel mehr den Naturgewalten ausgeliefert. Diese Abenteuer auf dem weiten Meer wurden legendär in einem alten Werk der griechischen Geschichte erzählt, in der Odyssee des Dichters Homer. Ganze 20 Jahre lang kämpften Odysseus und seine Gefährten darum, wieder heimzukehren. Die Odyssee ist zu einem Bild für das Leben von uns Menschen geworden. Zumindest kennt jeder wohl einzelne Phasen der Ungewissheit und Ziellosigkeit, das Gefühl, von den Wellen des Lebens hin und her geworfen zu werden und noch keine Ahnung zu haben, wie das Ganze ausgeht.

Orientierungspunkte sind in der Seefahrt unerlässlich. Jede Schiffsreise wird durch Messinstrumente geplant und begleitet. Heute gibt's dafür GPS, satellitengesteuerte Navigationssysteme, früher war's der Sextant, mit dem man den Winkel zwischen einem Gestirn und dem Horizont messen konnte. Schon zu Zeiten des antiken Odysseus verstanden die Seefahrer es, die Gestirne zu beobachten und Sonnenstand und Windrichtungen zu Hilfe zu nehmen, um Richtung und Orientierung zu finden. Das Leuchtfeuer, wie der Leuchtturm in der Seefahrersprache auch genannt wird, ist *ein* wichtiger Orientierungspunkt.

Wir brauchen Orientierung im Leben, Haltepunkte, an denen wir uns zumindest innerlich festmachen können. Sind es Menschen, die mir treue Wegbegleiter und so etwas „wie ein Fels in der Brandung“ sind? Ist es eine innere Hoffnung, die mich auch in der Ungewissheit standhalten lässt? Ist es mein Glaube an Gott? Immerhin heißt das in der Kirche häufig vorkommende Wort AMEN ja auch so etwas wie „sich festmachen“ ...

Tragweite

Wer sich mit dem Leuchtturm näher beschäftigt, stößt auf den Begriff der Tragweite. *Tragweite* ist der Abstand, in dem ein Leuchtfeuer

mit bloßem Auge bei Nacht gerade noch wahrnehmbar ist. Die Tragweite ist abhängig von der Lichtstärke der Lichtquelle einerseits und der Klarheit der Atmosphäre andererseits. Regen, Schnee und Nebel können diese Sichtweite verkürzen. Interessant finde ich den Begriff Tragweite für das Licht eines Leuchtturms. Nicht Sichtweite, sondern Tragweite. Ich kannte Tragweite bisher von der Bedeutung, die ein Ereignis für die Betroffenen und für deren Zukunft haben kann. Aber auch die Leuchtkraft des Lichtes wird mit diesem Begriff beschrieben. Mich interessiert der Zusammenhang zwischen beiden: Woran orientiere ich mich unter schlechten Bedingungen, damit ich mich den Naturgewalten nicht hilflos ausgeliefert fühle? Was leuchtet für meinen manchmal unübersichtlichen Weg so stark, dass es mich auch durch schwere Zeiten trägt? Sind es gute Gespräche? Oder vielleicht Rituale, die mir Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, die mich tragen?

Leuchtturm-Menschen

Das Wort *Leuchtturm* taucht heute oft im Zusammenhang mit herausgehobenen, überregionalen Stellen auf. Es geht um Projekte oder Funktionen, die in einem größeren Bereich von vielen in Anspruch genommen werden dürfen, vielen Menschen nützlich sein sollen – wie der Leuchtturm eben. Unweigerlich denke ich an das biblische Wort, dass wir Christen eigentlich alle so etwas wie Leuchttürme für andere sein sollen:

„Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,15f)

Ich bin überzeugt: in unseren helfenden und beratenden Berufen sind wir tatsächlich so etwas wie *Leuchtturm-Menschen* – wir stellen unser Licht nicht unter den Scheffel, sondern versuchen, anderen möglichst gut zu leuchten. Und dazu brauchen wir von Zeit zu Zeit selber Orientierung und neue Leuchtkraft, damit wir wieder besser Licht sein können.

Ich wünsche Ihnen ein helles Licht auf Ihren Wegen und Gelegenheiten zum Kraftschöpfen – vielleicht bei erhellenden Momenten, zu denen Sie die Veranstaltungen auf der zweiten Seite einladen möchten.

Einen farbenfrohen Herbst mit viel Licht wünscht Ihnen

Ihr

Christoph Seidl

Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

Herbst: Fülle – teilen – Abschied nehmen

Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit der Einladung zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase im Herbst.

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Decke und warme Socken sowie Schuhe mit flachen Ledersohlen mit.

Donnerstag, 6. Oktober 2022
9.00 Uhr – ca. 16.30 Uhr

Referent/in: Dipl.-Theol. Ingrid Seher
& Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag:
40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung
über unsere Dienststelle,
siehe Impressum.



Oasentag im Advent

Voll der Gnade

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Dieses Lied gehört unverzichtbar zum Fest. Im Lukasevangelium lesen wir: „... denn du (Maria) hast bei Gott Gnade gefunden“ (Lk 1,30). Aber was bedeutet eigentlich Gnade genau? Wir kennen den Begriff aus dem Rechtswesen, z.B. „Gnade vor Recht ergehen lassen“ oder jemanden „begnadigen“. Das bedeutet, auf eine Strafe zu verzichten. Ein bisschen antiquiert klingt dieses Wort ja schon – und vielleicht betonen wir auch lieber unsere Menschenrechte, als dass wir begnadigt werden wollen. Aber was wäre, wenn unser Leben gnadenlos wäre? Möglicherweise würde uns Menschen da ein großes Geschenk entgehen!

Der Oasentag lädt dazu ein, dieser Gnade auf die Spur zu kommen, sie neu zu entdecken und sie an andere weiterzugeben.

Dienstag, 29. November 2022
(Exerzitienhaus Johannisthal)

Mittwoch, 7. Dezember 2022
(Exerzitienhaus Werdenfels)

Referentin: Christina Weber, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching und Geriatrie-Clown
& Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils **Beginn um 9.30 Uhr** (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle,
siehe Impressum.

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

In Jan Komasa's Film CORPUS CHRISTI (Polen 2019) gibt sich Daniel, ein junger Straftäter, als Priester aus und übernimmt in einer Provinzpfarre die Stelle des erkrankten Pfarrers. Ein Glücksfall. Daniel zeigt „liturgische Präsenz“, besitzt ein „pastorales Händchen“ und geht Problemen im Dorf keineswegs aus dem Weg. Eine moderne Jesus-Geschichte? Ein anregendes Beispiel für „priesterliche Existenz heute“? Spiritueller Impuls und Herausforderung im Blick auf Trauer und Trost, Verdrängung und Vergebung, Gottesfurcht und Bigotterie?

Der FilmEinkehrtag lädt ein, im Rhythmus von Film und Austausch, Stille und Gebet innere Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und den eigenen Glauben zu vertiefen.

Samstag, 28. Januar 2023
9.30 Uhr – 17.00 Uhr

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin, und Pfarrer **Dr. Christoph Seidl**, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 40 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Trauer und Spiritualität Dr. Wolfgang Holzschuh

24.-30. September 2022, Beginn 18.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr

Meditationswoche – Zusammen in Stille meditieren lernen. Zeit für Natur, Körperübungen, gemeinsames Sitzen und Einzelgespräch;

Ort und Anmeldung: Haus Johannisthal, Windischeschenbach, Tel. 09681 40015 0

siehe auch: www.seelsorge-pflege.de

10.-14. Oktober 2022, Beginn 15.30 Uhr, Ende 13.00 Uhr

Aufbaukurs Trauerbegleitung – Voraussetzung für die Teilnahme ist ein bereits erworbenes Basiswissen zu „Trauer“.

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf, Tel. 09404 9502 0

29. Oktober 2022, 9.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begegnungstag für Trauernde – Für Betroffene, die mit anderen ins Gespräch kommen wollen.

Thema: „Ich setzte meinen Fuß in die Luft, und sie trug.“ (Hilde Domin) - Zuversicht auf dem Trauerweg.

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf, Tel. 09404 9502 0

10.-13. November 2022, Beginn 18.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr

Trauerseminar – für Betroffene, die mit anderen zusammen über drei Tage ein Stück „Trauerweg“ gehen wollen.

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf, Tel. 09404 9502 0

Infos: Dr. W. Holzschuh Tel. 0171 2065741 www.trauergeschichten.de



Seelsorge
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 597 1621 | Fax 0941 597 1623
info@seelsorge-pflege.de
Abbildung Titelseite:
© Ryszard Filipowicz | Shutterstock.com